...UNTIL...

Im Jahre 1972 konzipiert, besteht diese Komposition aus einer zyklischen Melodie, deren Töne einem durchklingenden Grundton gegenüber zunächst möglichst konsonant sind, die aber nach und nach dissonanteren Tönen weichen; gegen Ende des Stücks führt eine unauffällige "Korrektur" des Grundtons zur Entlarvung der neuen Konstellation als das tonhöhen- und im Zyklus phasenmäßig verschobene Original. Diese Komposition stellt die "Minimalste" aller meiner Arbeiten dar.

In seiner Urgestalt besteht ...until... lediglich aus folgenden im Juni 1972 formulierten, im November 1978 leicht revidierten Anleitungen:

Spiele eine Folge von Tönen, deren Frequenzverhältnisse zu einem kontinuierlich klingenden Bezugston sich durch jeweils zwei größenmäßig unmittelbar benachbarte ganze Zahlen ausdrücken lassen; der Gleichklang mit dem Bezugston ist auch zulässig. Diese Folge ist ununterbrochen zu wiederholen, zunächst ohne Tonhöhenänderung; ersetze aber nach einer Weile die durch die größten Frequenzverhältniszahlen bestimmte Tonhöhe an stets derselben Position in der Folge durch eine andere möglichst naheliegende Tonhöhe mit mindestens gleich großen - wenn nicht sogar noch größeren - nicht unbedingt benachbarten Frequenzverhältnis-zahlen, zuerst sporadisch, dann mit zunehmender Häufigkeit, bis es die Regel wird. Wiederhole dieses Verfahren bei den anderen Positionen der gleichen Tonhöhe, und dann das Ganze bei den restlichen Tonhöhen in der Reihenfolge abnehmender Frequenzverhältniszahlengröße. Wurden alle Tonhöhen ersetzt, sollte die neue Folge eine genaue phasenverschobene Transposition der ursprünglichen um eine Intervall sein, das kleiner ist als jeder der anfänglichen vom Bezugston aus gemessenen Abstände. Wiederhole die Folge weiterhin; verschiebe dabei, langsam und kontinuierlich, den Bezugston um dasselbe Intervall. Lasse dann allmählich bei weiteren Wiederholungen die Tonhöhen nacheinander wegfallen, wieder mit den Tönen beginnend, deren Frequenzverhältnisse zum jetzigen Bezugston durch die größten Zahlen charakterisiert werden - halte den letzten übriggebliebenen Ton eine Weile mit dem Bezugston zusammen....

Version 5 für Tasteninstrument (1974) besteht aus einer sehr schnellen Folge von elf Tönen; der Rhythmus ist denkbar einfach - alle Töne sind gleich lang. Der Veränderungsprozess ist auch relativ schnell - er wird innerhalb von weniger als vier Minuten vollzogen. Am Ende gleitet der Grundton [b'] um einen Halbton nach unten.